

Früher scheußlich, jetzt schön bunt

KÖNIGSTEIN - Künstler verwandelt Schmuttelhäuschen in einen Blickfang



Sanft gehen die saftig-grünen Hügel ineinander über. Die Feldberg-Türme und das Stadtwappen sind auf dem bemalten Häuschen am Eingang der Frankfurter Straße erkennbar.

Sanfte Hügel schmiegen sich aneinander, bewachsen von üppigem Grün. Sie gehen über in den Taunuskamm, aus dem die Feldberg-Türme herausragen. Die Landschaft breitet sich unter einem blauen Himmel aus, den hier und da weiße Wolken verdecken. Ein Rot dominierter Farbtupfer sticht aus dem satten Grün hervor: Zwei silberne Türme umklammern einen Schild mit schwarzem Löwen, drei roten Sparren und rot-gelben Balken. Es ist das Königsteiner Stadtwappen, das dermaßen auffällt.

Dieses Motiv kann doch im Leben nicht am Gasverteilerhäuschen am Eingang zur Frankfurter Straße prangen!? Doch, doch. Es befindet sich nahe dem Königsteiner Kreisel und ist mit dieser wunderbaren Farbgebung nicht mehr wiederzuerkennen. Vorher sah das Häuschen schlicht scheußlich aus. Blass, weiß, teils verschmiert. Damit ist seit kurzem Schluss. Der Künstler Marcus Dörr aus Offenbach hat es geschafft, aus dem Schandfleck einen Hingucker zu machen. Er wurde auf Initiative des Vereins „BID Innenstadt Königstein“ aktiv. Der Verein erläutert auf seiner Internetseite, dass sich die Abkürzung BID aus dem Englischen ableitet und für Business Improvement Districts steht. Das heißt? „Das ist ein Bereich einer Innenstadt, wie der in Königstein, in dem sich Hauseigentümer zusammengeschlossen haben, um dessen Attraktivität zu steigern und damit den Wert ihrer Immobilien zu erhalten.“ Es geht darum, die Gegend zu verschönern, zu begrünen, sauber zu halten und somit attraktiver zu gestalten.

„Manche Leute mögen über einiges offenkundig Unschöne im Stadtbild hinwegsehen“, stellt BID-Sprecher Heinrich Alter fest. „Sie haben sich im Laufe der Jahre daran gewöhnt. Aber andere stören sich doch immer wieder daran.“ Fügen wollen die Ästhetiker sich nicht. Also sehen sie sich um und überlegen, welche Maßnahmen dazu beitragen können, das Erscheinungsbild im Stadtzentrum zu verbessern. Ein auffälliges Negativbeispiel war das

Gasverteilerhäuschen am Eingang zur Frankfurter Straße. „Vor einigen Wochen hat sich der BID-Verein der Sache angenommen“, teilt der Vorstand mit. „Zuerst wurde der Kontakt zum Eigentümer und Betreiber des Häuschens, der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, gesucht. Von dort kam sehr schnell positive Resonanz. Daraufhin beseitigten Mitglieder des BID-Vereins den wilden Pflanzenwuchs und den Unrat ringsum. Der Städtische Betriebshof fuhr bereitwillig vorbei und entsorgte den Abfall.“ Kurz danach schon, schildert der Verein lobend, schickten die Netzdienste Rhein-Main Mitarbeiter, „die den gerissenen Verputz reparierten und für einen weißen Grundanstrich sorgten“. Von jetzt an trieb das BID-Mitglied Afina Matthias das Projekt voran. Sie identifizierte einen geeigneten Künstler: Marcus Dörr. Der Mann aus Frankfurts Nachbarstadt erstellte einen Entwurf und ein Angebot, die bei den örtlichen Protagonisten und beim Eigentümer gut ankamen. Dörr erhielt den Auftrag zur Bemalung. Die Kosten dafür hat der Verein BID Königstein übernommen.

Der beauftragte Künstler wurde dann auch schnell, „in einer der seltenen Regenspauzen“, tätig. Das Ergebnis sei „wieder ein Schritt, um Königstein attraktiver zu machen“, freut sich das BID-Trio Afina Matthias, Heinrich Alter und Gerhard Adler. red/ask

Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 24.07.2024, Seite 16